

26. 03. 76

Wassenberger Stadtwappen im Kirchenfenster der französischen Partnerstadt Pontorson

Die Bürger sind aufgerufen, für die Geste der Freundschaft einen Obulus zu opfern

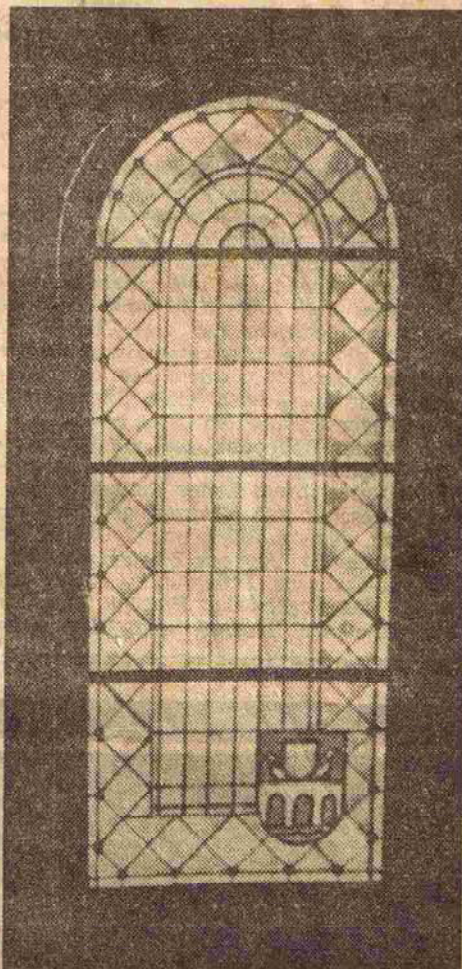
Wassenberg. — Der Städtepartnerschaft Wassenberg—Pontorson verbundene Bürger sind noch einmal aufgerufen, mit ihrer Spende der Aktion „Kirchenfenster Pontorson“ den letzten, entscheidenden Anstoß zu geben. Mit der Einweihung am 28. Mai sind die umfassenden, mehrjährigen Restaurationsarbeiten in der Pontorsoner Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt abgeschlossen. Das Pariser Ministerium der Schönen Künste unterstützte dabei die Pfarrgemeinde Pontorson, die erhebliche finanzielle Mittel aufzuwenden hatte.

Der Pontorsoner Pfarrer Leclerc machte bereits vor längerer Zeit den Vorschlag, im Sinne der Städtepartnerschaft ein Wassenberger Künstler-Team mit dem Entwurf und der Ausführung von drei großformatigen Kirchenfenstern zu beauftragen. Der Wassenberger Architekt Paul Wollenweber, der auch als Graphiker, Maler und Bildhauer einen Namen hat, erstellte daraufhin im Zusammenwirken mit dem Ophovener Kunstglaser und Glasmaler Peter Thomas verschiedene Entwürfe. Der weitergehende Vorschlag einiger Wassenberger Bürger, es nicht bei der Gestaltung der Fenster zu belassen, sondern durch Spenden von privater Wassenberger Seite die Gesamtkosten in Höhe von 10 000 DM als Geschenk der Partnerstadt aufzubringen, fand bereits entsprechende Resonanz. Ein Fonds von rund 3500 DM wurde im vergangenen Jahr angesammelt. Leider konnten die Sammlungen nicht zügig weitergeführt werden, weil die Abstimmung zwischen Pontorson und Paris über die Entwürfe lange Zeit in Anspruch nahm.

Nun auch in Frankreich

In der kürzlichen Sitzung des Partnerschaftskomitees berichteten Günter Rongen und Peter Thomas über den Abschluß der Besprechungen in Pontorson und über den auszuführenden Auftrag. Es ist der erste Auftrag, den der bekannte Glasmaler Peter Thomas nach vielen Aufträgen im In- und Ausland nun auch in Frankreich ausführt, dessen Kathedralen viele großartige Glasmalereien der Gotik beherbergen.

Die drei zusammenhängenden, vor der Re-



Die Stadtwappen von Pontorson (im Bild) und Wassenberg erscheinen im unteren Feld der Pontorsoner Kirchenfenster.

(Foto: HVZ)

stauration durch die Orgelprospekte verborgen gebliebenen Fensteröffnungen im Längsschiff der trotz mehrfacher Umbauten rein romanisch gebliebenen Pontorso-

ner Kirche sollen mit grisaille-farbenen Echt-Antik-Gläsern in rechteckigen und über Eck gesetzten quadratischen Formen gefüllt werden. Grisaille-farbene Gläser (mehrfach abgestufte Grau-Töne) wurden in der Romanik und in der Frühgotik bei Kirchenfenstern bevorzugt. Das mittlere, größere der drei Pontorsoner Fenster erhält eine hervorragende Farbgebung.

Im unteren Feld dieses Mittelfensters erscheint der in Schwarz gehaltene Schriftzug „Pontorson/Wassenberg/Mai 1968“. Er erinnert symbolisch an das Datum der offiziell begründeten Partnerschaft der beiden Städte. Das linke Fenster enthält im rechten seitlichen Teil des unteren Feldes das Stadtwappen von Pontorson (Rot-Weiß); analog dazu erscheint im linken seitlichen Teil des rechten Seitenfensters das Stadtwappen von Wassenberg (Blau-Gold).

Versöhnung und Freundschaft

Mit dieser Fenstergestaltung in der alt ehrwürdigen, historisch besonders wertvollen Pontorsoner Pfarrkirche aus grauem Granitstein wird ein Kunstwerk verwirklicht, das auch spätere Generationen an das 1968 begründete Werk der Versöhnung und Völkerverfreundschaft erinnert.

In der Kunstglaserwerkstatt von Peter Thomas, in der Nähe der Ophovener Wallfahrtskirche, ist die Arbeit bereits im Gange. In Übereinstimmung mit dem Partnerschaftskomitee besteht die Absicht, die drei Fenster zum Partnerschaftstag am 1. Mai in der Wassenberger Burg auszustellen, damit die Bürgerschaft Gelegenheit zu einer Besichtigung erhält. Anschließend beginnen die Montage-Arbeiten in Pontorson, die vor dem Einweihungstag (28. Mai) beendet sein müssen. Schon in diesen Tagen beginnen einige Mitglieder des Partnerschaftskomitees wieder mit den Sammlungen. Jeder, auch noch so kleine Betrag trägt dazu bei, das geplante Geschenk der Wassenberger Bürgerschaft für die Partnerstadt in den nächsten Wochen zu realisieren. Spendenquittungen über die steuerliche Abzugsfähigkeit stellt die Stadtverwaltung Wassenberg aus.

K. K.